

## Presseinformation

11. Dezember 2019

### **Die Seniorenstiftung der Kreissparkasse Reutlingen fördert den ehrenamtlichen Dienst am älteren Menschen**

Mit Hilfe vieler Vorschläge aus der Bevölkerung ehrte die Seniorenstiftung der Kreissparkasse Reutlingen Männer und Frauen, die ältere Menschen vorbildlich pflegen und betreuen. 58 Mal erhielten Frauen und Männer eine Würdigung, die mit einer Zuwendung von je 250 Euro verbunden ist. Zehn Projekte, die in beispielhafter Weise älteren Menschen helfen, wurden mit Förderungen zwischen 100 und 1.000 Euro finanziell unterstützt.

Die Förderungen und Zuwendungen in einer Gesamthöhe von 20.850 Euro wurden bei einem Festakt am 11. Dezember 2019 vom Vorsitzenden des Stiftungsvorstands und Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse Reutlingen, Michael Bläsius, und seinem Vorstandskollegen Joachim Deichmann überreicht. Ulrich Mack, Diakonisches Institut für Soziale Berufe und Vorsitzender des Ambulanten Hospiz-Dienstes Reutlingen e. V., sprach ein Grußwort.

### **Zuwendungsvergabe 2019**

„58 Bürgerinnen und Bürger, die ältere Menschen vorbildlich pflegen und betreuen, können wir heute Abend würdigen. Sie sind beispielgebend für andere und verdienen großen Respekt und Anerkennung. Ihnen möchte die Stiftung herzlich danken“, betonte Michael Bläsius in seiner Ansprache.

Zu den Geehrten gehören pflegende Angehörige und hilfsbereite Nachbarn. Außerdem viele freiwillige Helfer, die sich auf unter-

schiedliche Weise in Alten- und Pflegeheimen, in Altkreisen, Besuchsdiensten und Fördervereinen für ältere Menschen einsetzen und damit deren Alltag bereichern. Folgende Beispiele beschreiben stellvertretend die Leistungen der Geehrten. Einige Beispiele zeigen, wie eine gute Pflege mit Hilfe von Diensten und Einrichtungen und einer Portion Selbstfürsorge gelingen kann.

Ein **Mann aus dem Landkreis** pflegt seine 84-jährige Ehefrau, bei der vor sechs Jahren Demenz diagnostiziert wurde. Langsam übernahm er die häuslichen Arbeiten und lernte auch zu kochen. Täglich kommt der Sohn und hilft den Eltern, den Tag zu organisieren. Er fährt die Mutter zweimal in der Woche in die Tagespflege, übernimmt am Wochenende das Kochen und steht dem Vater bei.

Eine **Frau** pflegt seit 12 Jahren ihren 63-jährigen Ehemann, der an Parkinson leidet. Inzwischen benötigt er rund um die Uhr Hilfe in allen Lebenslagen und ist sehr sturzgefährdet. Anfang des Jahres zogen die Frau, die selbst gesundheitlich eingeschränkt ist, und ihr Mann nach Sonnenbühl zur Tochter, die die Eltern unterstützt. Ohne ein funktionierendes Familiengefüge wäre die Pflege zuhause nicht möglich. Dreimal wöchentlich besucht der Mann die Tagespflege.

Seit 10 Jahren unterstützt eine **Frau aus Reutlingen** ihre Nachbarin, die an multipler Sklerose leidet. Diese sitzt im Rollstuhl und wird von einem Pflegedienst betreut. Die Frau besorgt Medikamente und Lebensmittel, bereitet kleine Mahlzeiten vor, reicht Trinkflaschen und erledigt den Abwasch. Sie hilft beim Umsetzen vom Rollstuhl in den Sessel und wenn nötig bei der Körperpflege. Ihr engagierter Einsatz trägt dazu bei, dass die Nachbarin immer noch zuhause leben kann.

Eine **Frau und ein Mann aus einem Reutlinger Stadtteil** übernahmen viele Jahre Verantwortung für eine hochbetagte Nachbarin. Sie übernahmen Botengänge und Einkäufe für die alte Dame und besuchten sie regelmäßig. Da Angehörige fehlten, organisierten sie den Kontakt zum Pflegedienst, halfen bei der Einrichtung eines Hausnotrufs, regelten Aufgaben mit Pflegekasse, Bank und Ämtern und behielten die Lebenssituation der alten Dame im Blick. Es bestand eine gute Kooperation der beiden Unterstützer. Durch die zunehmende Pflegebedürftigkeit stießen die beiden an ihre

Grenzen und meldeten rechtzeitig den Bedarf für mehr professionelle Hilfe an. Inzwischen wurde eine rechtliche Betreuung eingesetzt. Der Mann macht weiterhin Einkaufsfahrten und Besuche. Die Frau hält übers Telefon sozialen Kontakt. Ein gutes Beispiel für ein gelingendes Hilfsnetzwerk von professionellen und nachbarschaftlichen Helfern unter Beachtung der eigenen Lebensumstände und Belastungsgrenzen.

Eine **Frau aus Bad Urach** ist seit über elf Jahren im Seniorenzentrum Herzog Christoph tätig. Im ersten Jahr unterstützte sie die Betreuungs-Assistentin bei der Seniorengymnastik. Danach wechselte sie zum Spaziergangstreff und begleitet Bewohner, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, bei Ausfahrten in die Stadt. Seit sieben Jahren ist sie Heimförsprecherin. Als ehemalige Angehörige ist sie dafür bestens vorbereitet und hält als Uracherin ständig Kontakt zu den Bewohnern des Hauses.

**Zwei Damen aus Eningen** haben 2012 mit der Produktion von Herzkissen begonnen. Ursprünglich waren die bunten Kissen als Stützhilfe für Frauen mit Brustkrebs gedacht. Inzwischen haben sie über 2.000 Herzkissen genäht und zu einem geringen Preis an Privatpersonen, Altenheime und andere Institutionen verkauft. Den Erlös von fast 10.000 Euro haben sie an den Förderkreis des Hospizes Veronika gespendet. Verwendet werden überwiegend gespendete Stoffe - nur das Füllmaterial wird gekauft. Ganz aktuell haben die Damen individuelle Taschen für die Medikamentenpumpen des Hospizes genäht. Die schwerkranken, überwiegend älteren Gäste schätzen diese liebevoll genähten Taschen sehr. Sie tragen zu einer Atmosphäre der Geborgenheit im Hospiz bei.

### **Projektförderungen 2019**

"Vielfältige Formen der Zusammenarbeit aller Beteiligten sind gefragt. Gerne unterstützen wir deshalb Projekte, die zur Teilhabe und Lebensqualität älterer Menschen und zu einer tragfähigen Pflegekultur beitragen. Projekte, die häufig in Vereinen, Arbeitskreisen und Bürgerinitiativen entstehen und ehrenamtlich umgesetzt werden", so Michael Bläsius.

Unter dem Motto "**2 bis 102 – ich bin dabei**" besuchen Kinder der Kinderkrippe "Windelrocker Sondelfingen" jeden Mittwoch das Seniorenheim Haus am Reichenbach. Es wird gemeinsam gesungen, gebastelt, gespielt und sich bewegt. Danach bleiben die Kinder noch im Haus am Reichenbach, um ihr Vesper zu essen. Da es kein kleinkindgerechtes Mobiliar gibt, essen die Kinder auf kleinen Hockern ohne Tisch. Die Senioren würden gerne noch am Vesper der Kinder teilhaben. Allerdings ist das derzeit nicht möglich, weil sich die Senioren zu tief nach unten bücken müssen. Die Lösung wurde auf einer Messe gefunden. Der "Mobi-Table" ist ein wandelbarer Handwagen. Er kann mit wenigen Handgriffen zu einem Tisch mit Sitzbank für vier Kinder und zwei erwachsene Personen umgewandelt werden. Die Stiftung unterstützte die kreative Lösung und übergab einen Mobi-Table an die Beteiligten.

Seit 20 Jahren gibt es in Metzingen alle zwei Wochen den **Generationentreff** zwischen dem Altenpflegeheim des Evangelischen Diakonissenrings und dem Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Metzingen. Zu Beginn des Schuljahres werden die Schüler der 8. Klassen auf ihren Einsatz vorbereitet. Bei den Treffen holen die Schüler die Bewohner ab und bringen sie in den Festsaal. Gemeinsam werden Aufgaben gelöst oder Spiele gespielt. Die Schüler üben sich darin, mit schwerhörigen oder dementen Menschen Kontakt aufzunehmen. Immer wieder pflegen ältere Schüler weiterhin die entstandenen Beziehungen zu einzelnen Bewohnern. Für neue, seniorengerechte Spiele erhielt der Generationentreff 500 Euro.

Bei der 72-Stunden-Aktion des Bundes der katholischen Jugend stellen Kinder und Jugendliche ihre Arbeitskraft 72 Stunden für ein soziales, ökologisches oder interreligiöses Projekt zur Verfügung. In der diesjährigen Aktion im Mai bauten und bepflanzten die Ministranten der drei Kirchengemeinden St. Andreas, St. Franziskus und St. Gebhard im Seniorenzentrum Mittelstadt **zwei beidseitig unterfahrbare Hochbeete**. Die Beete wurden gemeinsam mit den Heimbewohnern bepflanzt. Das Grillfest am Samstagabend war gut besucht und ein schöner Abschluss für Jung und Alt. Zur Unterstützung der generationenverbindenden Initiative übernahm die Seniorenstiftung Materialkosten von 500 Euro.

Mitarbeitende des Seniorenzentrums St. Elisabeth in Eningen lernten bei einer Studienreise nach Holland die **innovative Spielelösung "Tovertafel"** kennen. Die Tovertafel wurde speziell für Menschen mit Demenz entwickelt. Die interaktiven Spiele durchbrechen Apathie, indem Sie körperliche und geistige Aktivität stimulieren und soziale Interaktion fördern. Das Spiel besteht aus einem Kasten, der an der Decke angebracht wird. Darin befinden sich ein Beamer, Infrarotsensoren, Lautsprecher sowie ein Prozessor, mit dem die Spiele auf einen Tisch projiziert werden. Die farbenfrohen Projektionen reagieren auf Hand- und Armbewegungen. So können die Bewohner selbstständig mit dem Licht spielen. Jeder kann mitmachen. Die Bewohner erleben Spaß beim Spielen und gewinnen Selbstvertrauen. Das innovative therapeutische Medium wurde mit 800 Euro gefördert.

Das **Projekt "Radeln ohne Alter"** im Ringelbach, auf dem Georgenberg und auf dem Lerchenbuckel wurde von der Plattform Lebenswert der Evangelischen Kreuzkirchengemeinde initiiert. Es wurden zwei elektro-unterstützte Quartersrikschas bestellt. Gemeinsam mit dem Pflegeheim der BruderhausDiakonie und Studenten der Evang. Hochschule ermöglichen diese Rikschas älteren und immobileren Menschen in frischer Luft mit dem Fahrrad in Bewegung zu kommen. Vorne sitzen zwei Senioren. Hinten fährt ein mobiler Mensch die Rikscha ehrenamtlich dorthin, wo gewünscht. Die Fahrten werden zum Beispiel gebucht, um mal wieder ins Grüne zu kommen, auf dem Friedhof das Grab der Angehörigen zu besuchen oder zur Fußpflege zu gelangen. Ab dem Frühjahr 2020 sollen die Rikschas täglich im Einsatz sein. Die Stiftung unterstützte das Teilhabe-Projekt mit 1.000 Euro.

Veranstaltungen und Nachbarschaftstreffen im öffentlichen Raum und auf Grünflächen gehören zur **Quartiersarbeit der Abteilung für Ältere in den Stadtteilbüros Betzenriedstraße und Schweidnitzer Straße**. Ziel ist es, Angebote für ältere Bürger und ihre Mitmenschen zu machen. Dies ermöglicht niederschwellige Kontaktmöglichkeiten. Ältere Menschen bringen sich aktiv ein, vernetzen sich und werden mit ihren Beiträgen im Stadtteil sichtbar. Um an wechselnden Plätzen im Stadtteil und mit möglichst wenig Aufwand präsent sein zu können, wünschten sich die Beteiligten zwei leichte Klapp-Tische. Die Stiftung übernahm die Anschaffungskosten von 100 Euro.

Seit Februar gibt es in Holzelfingen den **generationenverbindenden Begegnungsort "s'Lädle"** der Initiativgruppe Holzelfinger Bürger unter dem Dach der evangelisch-methodistischen Kirche. Jeden Freitagnachmittag steht der neue Treffpunkt in Holzelfingen allen Generationen offen. In dem kleinen Café gibt es Kaffee und Kuchen, Crêpes, eine Theke mit Schleck, Limonade und Eis für wenig Geld. Ein Kofferflohmarkt, von den Gästen selbst bestückt, bietet Secondhand-Waren. Ziel ist es, dass das Lädle Jung und Alt in Kontakt bringt. Das sympathische Projekt wurde mit 1.000 Euro gefördert.

Zum Welt-Alzheimerstag koordinierte die Altenhilfefachberatung des Landkreises Reutlingen im Herbst eine Veranstaltungsreihe. Ein Programmpunkt war die **Ausstellung "daheim wohnen bleiben"**, eine Leihgabe der Beratungsstelle Wohnen in München. Sie war in mehreren Städten und Gemeinden im Landkreis zu sehen. Im Alter möchten die meisten Menschen möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung leben. Wohnraumanpassungen und technische Hilfsmittel können dies unterstützen und die Lebensqualität entscheidend verbessern. Die Ausstellung wurde durch Vorträge begleitet. Die Stiftung beteiligte sich mit 250 Euro an den Ausstellungskosten.

Der häusliche **Betreuungsdienst "Zeitintensive Betreuung" ZIB** ist ein Angebot der Diakoniestation Oberes Ermstal-Alb und der Diakoniegesellschaft Münsinger Alb. ZIB entlastet seit 12 Jahren stundenweise Angehörige und ermöglicht dem Pflegebedürftigen einen zusätzlichen sozialen Kontakt. 55 engagierte Männer und Frauen gehen jede Woche in die Haushalte im Einzugsgebiet und betreuen 80 bis 90 pflegebedürftige Menschen oftmals bis zur letzten Stunde. Sie unterhalten sich, lesen vor, gehen spazieren, schieben den Rollstuhl, begleiten Pflegebedürftige zum Arzt oder zum Friseur, machen Spiele, singen und sind einfach da. Die wertvolle Arbeit der Helferinnen und Helfer verdient Unterstützung und Anerkennung. Deshalb stellte die Seniorenstiftung 550 Euro für Beschäftigungsmaterial, Bastelmaterial, Lieder- und Vorlesebücher bereit.

Immer montags trifft sich die **Gymnastikgruppe des Bürgertreffs in Pfullingen**. Für eine Stunde gehört die Zeit der Fitness der Teilnehmer. Einige Teilnehmerinnen leben im Betreuten Wohnen, die

anderen in der Nachbarschaft. Viele kommen mit dem Rollator. Geübt werden Koordination, Gleichgewicht mit und ohne Geräte, Konzentration und Mobilisation. Neben Muskelaufbau und Muskelkräftigung ist vor allem die Sturzprophylaxe wichtig. Die Gruppe erhielt 500 Euro für neue Bälle, Gewichtsmanschetten und ein neues Übungsbuch.

Michael Bläsius dankte auch allen, die geholfen haben, Männer und Frauen zu finden, die sich in vorbildlicher und bewundernswerter Weise um ältere Mitmenschen kümmern.

**Zuwendungen in Höhe von 250 Euro erhielten:**

- Regina Hedrich, Reutlingen-Altenburg
- Annette Herrmann, Pfullingen
- Alfred Jung, Reutlingen-Rommelsbach
- Monika Höh, Metzingen
- Diana Notz-Klamm, Dettingen an der Erms
- Renate Heim, Bad Urach-Wittlingen
- Simone Baumgartl, Reutlingen
- Rita Holder, Bad Urach
- Sonja Laumanns, Hülben
- Elisabeth Greger, Metzingen
- Monika Hoffmann, Wannweil
- Zvonimir Sokcevic, Dettingen an der Erms
- Sabine Praster, Engstingen-Kohlstetten
- Bärbel Jäger, Pliezhausen
- Irmgard Efinger, Münsingen
- Danuta Kaminski und Patrizia Otzik, Sonnenbühl-Willmandingen
- Monika Jätsch, Reutlingen-Mittelstadt
- Heiderose Decker, Münsingen-Dottingen
- Karl-Hans Bossler, Hülben
- Siegrid Henzler, Pliezhausen
- Gisela Maier, Sonnenbühl-Erpfingen
- Walter Wöhr, Wannweil und Martin Wöhr, Reutlingen
- Brigitte Pflug, Pfullingen
- Ruth Rebstock, Trochtelfingen
- Siegfried Vögele, Reutlingen
- Heinz Armbruster, Pliezhausen
- Gertrud Hänssler, Pliezhausen

- Lina Walter, Zwiefalten
- Waltraud Adler, Reutlingen
- Werner Herrmann, Eningen unter Achalm
- Hildegard Huber, Bad Urach-Wittlingen
- Gerhard Beck, Dettingen an der Erms
- Heidrun Schaefer, Reutlingen-Rommelsbach
- Christel Wurz, Bad Urach
- Christine Kailer und Peter Scruton, Reutlingen
- Theresia Rudolf, Pfronstetten
- Klaus-Dieter Stock, Reutlingen
- Susanne Lay, Trochtelfingen
- Annegret Reihling, Hohenstein
- Ilse und Gerhard Reb, Reutlingen
- Erika Beck, Eningen unter Achalm
- Gisela Holzäpfel, Lichtenstein
- Renate Rusch, Lichtenstein
- Maria Hornung, Reutlingen
- Gerda Münchow, Reutlingen
- Suse Nuber, Bad Urach
- Dora Lichter, Eningen unter Achalm
- Elisabeth Kohberger, Reutlingen
- Brigitte und Gerhard Böpple, Bempflingen
- Maria Leist, Hülben
- Ruth Jöhle, Bad Urach
- Erika Becker, St. Johann
- Brigitte Loos, Bad Urach
- Otto Galster, Reutlingen-Mittelstadt
- Hildebrand Knorr, Reutlingen-Mittelstadt
- Brigitte Werz, Eningen unter Achalm
- Irmgard Merz, Eningen unter Achalm
- das Organisationsteam Kaffeemittag des  
Fördervereins Seniorenzentrum Oferdingen

**Folgende Gruppen erhalten eine Zuwendung von 500 Euro:**

- die ehrenamtlichen Mitarbeiter beim  
offenen Mittagstisch der Jubilatekirche Reutlingen



Die Förderungsempfänger 2019